



Sozialdemokratische Partei Wikon
Urs Kilchenmann
Luzernerstrasse 19
4806 Wikon
062 751 51 36

Gemeinderat Wikon
4806 Wikon

9. März 2008

Einsprache zum Strassenprojekt in Wikon

Sehr geehrte Damen und Herren

Nach Einsichtnahme in die Pläne zur Sanierung der Kantonsstrasse in Wikon sehen wir positive Verbesserungen. Hingegen fehlt eine sichere Verbindung für RadfahrerInnen ab Einmündung Feldstrasse bis zur Kantonsgrenze Aargau. Deshalb stellen die Unterzeichnenden den folgenden Antrag zur Sanierung der Kantonsstrasse in Wikon:

Antrag:

Die Unterzeichnenden verlangen einen sicheren, von der Strasse baulich abgegrenzten kombinierten Rad-Gehweg ab der Einmündung Feldstrasse bis zur Aargauer Kantonsgrenze.

Begründung:

Der Raum unteres Wiggertal weist eine rasante Wirtschaftsentwicklung auf. Damit verbunden nimmt das Verkehrsaufkommen stark zu. Durch die ausgeprägte Ansiedlungspolitik hat der Verkehrsfluss aus dem Aargau in den Kanton Luzern hinein zugenommen. Wikon, als Grenzort ist von diesem Verkehrsanstieg stark betroffen und ist heute wohl als Agglomerationsgemeinde zu betrachten. Gleichzeitig weist Wikon eine äusserst günstige Anbindung an den öffentlichen Verkehr über den Bahnhof Zofingen auf (nur 2 bis 3 km Entfernung). Als Zubringer zum Bahnhof ist das Fahrrad ökologisch, ökonomisch und gesundheitlich vorteilhaft. Viele Schülerinnen und Schüler aus Wikon und Reiden besuchen Schulen in Zofingen. Auch sie sind dankbar für einen attraktiven und sicheren Radweg nach Zofingen. Ein sicherer Radweg nach Zofingen war auch bereits Teil einer Petition im Jahr 2005, für „Sichere Schulwege in der Gemeinde Wikon“. Diese Petition wurde von 300 Personen unterschrieben. Dies unterstreicht, dass es sich um ein effektives Bedürfnis der Gemeinde handelt, das aber in den Händen des Kantons liegt.

Heutige Situation und Situation nach der Strassensanierung für RadfahrerInnen:

Die Sanierung ändert praktisch nichts an der heutigen Situation für RadfahrerInnen. Beidseits der Strasse ist ein gelber Radstreifen markiert. Auf der Ostseite der Fahrbahn befindet sich ein wenig begangenes Trottoir (Dorfende bis Kantonsgrenze). Der gelb markierte Radstreifen bietet insbesondere für ältere Menschen und Kinder auf dieser stark befahrenen Strasse ungenügende Sicherheit. Deshalb benützen sehr viele RadfahrerInnen das Trottoir. Eigentlich ist das verboten. Die meisten Eltern weisen aber ihre Kinder an, mit dem Fahrrad das Trottoir trotzdem zu benützen. Die Kinder begeben sich also in eine illegale, aber auf diesem Abschnitt tolerierte Situation. Wir sind der Meinung, dass durch einen kombinierten Rad-Gehweg auf einem etwas breiteren Trottoir diese Situation zu lösen wäre. Wahrscheinlich wäre eine gute Lösung ohne zusätzlichen Landerwerb möglich.



Aus dem Planungsbericht des Luzerner Regierungsrates zur Neuen Regionalpolitik (NRP) geht hervor (Seiten 18-19), dass er die Wirtschaftsförderung insbesondere auf die Hauptentwicklungsachse Luzern – Olten konzentrieren will. Damit will der Luzerner Regierungsrat (RR) zur wirtschaftlichen Stärkung des Kantons beitragen. Im gleichen Bericht schreibt der RR, dass er durch eine **nachhaltige Entwicklungspolitik** in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht eine hohe Umwelt- und Lebensqualität sicherstellen will, damit auch zukünftige Generationen die Möglichkeit haben, ihre Bedürfnisse zu befriedigen.

Unserer Meinung nach ist das Fahrrad für den Verkehr nach Zofingen sowohl das ökologischste, als auch das ökonomischste Verkehrsmittel. Dementsprechend wäre es nach Absicht des RR für den Verkehr nach Zofingen eigentlich zu fördern. Ansonsten sind die Äusserungen des RR eine leere Worthülse. Auch im Planungsbericht Energie (2005) will sich die Luzerner Regierung für eine Reduktion des Primärenergieeinsatzes und für eine CO₂ Reduktion einsetzen.

Im Originaltext der Staatskanzlei über die grenzüberschreitende Standortentwicklung im Wiggertal (19. Dezember 2006) ist folgender Text enthalten: „Im Raum unteres Wiggertal, zwischen Dagmersellen und Aarburg, soll die künftige Siedlungs- und insbesondere Arbeitsgebiets- sowie die Verkehrsentwicklung koordiniert werden. Die Bearbeitung läuft bereits seit Herbst 2006“.

Unserer Meinung nach ist ein durchgehender, sicherer Radweg bis zum Stadteingang ein derartiges, nahe liegendes Koordinationsprojekt, zumal auch die Stadt Zofingen und der Kanton Aargau die Luzernerstrasse sanieren wollen.

In der Vernehmlassung zum Radwegnetz ist Wikon als Abschnitt ausgewiesen, wo noch mit keiner Planung begonnen wurde. Wenn jetzt die Kantonsstrasse saniert wird, ohne sicheren Radweg zu realisieren, ist das eine verpasste Gelegenheit und die Situation mit Radstreifen für wohl 50 Jahre zementiert.

Das Wirtschaftsgebiet Wiggertal soll Geld in den Kanton Luzern bringen. Eine Entwicklung der Wirtschaft verlangt zwingend auch Investitionen des Staates in die Infrastruktur. Aus Gründen der Nachhaltigkeit (Lärm, CO₂, Abgase usw.), der Ökonomie (Öl wird knapp und teuer) und nicht zuletzt auch zur Förderung der körperlichen Ertüchtigung der Menschen, sollte dem Bau von attraktiven und sicheren Radwegen Priorität beigemessen werden.

Aus diesen Gründen begrüßen wir es, wenn die zuständige Behörde die Ausgestaltung der Kantonsstrasse in Wikon nochmals überdenkt. Gerne sind wir bereit an einer zukunftssträchtigen Lösung mitzuarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

SP Wikon

Präsident
Urs Kilchenmann
info@sp-wikon.ch

Kopie: - Dienststelle für Verkehr und Infrastruktur, Kriens
- Herr H. Morf, SP-Kantonsrat, Willisau
- Presse